

HABEMA ANOMALIEBERGUNG

Projekt:

Öffnung einer kampfmittelrelevanten Anomalie im Schutz einer Großbohrung

Projektbeschreibung:

Die HaBeMa plant die Errichtung von Getreidesilos im Bereich der Altablagerung Pollhornweg West. Die Altablagerung ist nach dem 2. Weltkrieg entstanden und enthält neben Hafenabfällen hohe Anteile an Metallschrott sowie Rückstände aus der Mineralölverarbeitung. Darüber hinaus besteht ein Kampfmittelverdacht. Die geplanten Silos müssen auf bis zu 79 Vollverdrängungsbohrpfählen gegründet werden. Im Bereich eines Silos konnte durch Tiefensondierungen der Kampfmittelverdacht nicht ausgeräumt werden. Auch Überprüfungen mit unterschiedlichen Bohrtechniken bzw. Sondensystemen konnten den Kampfmittelverdacht nicht

entkräften. Die Anomalie wurde mit Hilfe einer Großbohrung, kombiniert mit einem Tauchereinsatz geborgen. Auf Grund der Boden- und Stauwasserbelastungen - u.a. mit Teerölen - bestanden besondere Anforderungen an den Schutz des Tauchers. Neben einem mehrfachen Austausch des Ballastwassers und des Einsatzes spezieller Taucheranzüge, mussten der Taucher und sämtliche eingesetzten Geräte nach jedem Tauchgang dekontaminiert werden. Die kampfmittelrelevante Anomalie erwies sich letztendlich als Kombination eines Stahlseils mit einer Stahlplatte.

Unsere Leistungen:

- Planung / Koordination der Kampfmittelsondierung
- Planung / Ausschreibung der Anomaliebergung
- Örtliche Bauüberwachung

Auftraggeber:

HaBeMa Futtermittel GmbH & Co. KG, Produktions- und Umschlagsgesellschaft

Technische Daten:

- Tauchereinsatz in kontaminierten Medien
- Großbohrung zur Bergung einer Anomalie: 8,5 m u. GOK
- Bergungskosten ca. 170.000 €

Projektdauer:

2014

